

„Weltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich 3 RM. 125 einl. 25 Spst. Belegbogen; durch die Post monatlich 3 RM. 120 einl. 25 Spst. (Postgebühren) ausl. 3 RM. 125 einl. 25 Spst. Bestellungen bei den Postämtern, Zeitungsverkäufern und unseren Abonnenten im Kreise.



Verleger: H. F. F. Verlag und Schriftleitung, Berlin W 35, Köpenickerstr. 87. — Fernruf: 22 00 71. Postkonten: Postfachkonto Berlin Nr. 230 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2837 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Verlags- und Füllungsdruck: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Sageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Dr. Goebbels: Die Wahrheit über Spanien Der Reichsminister enthüllt auf dem Parteitag die Pläne Mostaus

Auf dem Parteitag sprach am Donnerstag nachmittag Reichsminister Dr. Goebbels von den Plänen gegen das Judentum und den Bolschewismus. In seiner klaren, von unerhörter Logik erfüllten Sprache gab er einen Bericht über Spaniens tragische Not und über die Ziele des Bolschewismus im Rahmen der europäischen Verhältnisse und der Weltpolitik. „Europa erwache!“ So lautete der Aufruf Dr. Goebbels. Wird Europa diesen Ruf vernehmen angesichts der drohenden Kriegsgefahren, die Sowjetrußland in Spanien sowohl als auch im Fernen Osten heraufbeschwören sich bemüht? Dr. Goebbels gab die Wahrheit über Spanien kund. Das deutsche Volk hat den Aufruf verstanden. Es steht einig und geschlossen denn je hinter seinem Führer.

In seiner großen Rede auf dem Parteitag sprach über die dunklen Pläne des Bolschewismus führte Dr. Goebbels u. a. folgendes aus: „Spanien ist die Welt am Scheidewege.“ So schreibt das bolschewistische Zentralorgan „Die Rundschau“ in seiner Nummer 31 vom 22. Juli 1937. Mit diesen Worten ist treffend die internationale Bedeutung des Spanier-Problems charakterisiert. Es ist in der Tat so. Hier muß die Entscheidung fallen zwischen Bolschewismus, das heißt Zerstörung und Anarchie auf der einen, Autorität, das heißt Ordnung und Aufbau auf der anderen Seite. Was heute in dem so unglücklichen Spanien vorgeht, das kann sich morgen in jedem anderen Lande abspielen, dessen Volk nicht Einsicht und Entschlossenheit genug besitzt, um die drohende Gefahr zu erkennen und aus dieser Erkenntnis die Mittel und Möglichkeiten zu schöpfen, ihr wirksam zu begegnen.

Die Moskauer Komintern wird nicht müde, der Weltöffentlichkeit einzureden, die nationale Bewegung in Spanien, die in die am 17. Juli 1936 folgende Entwicklung eingegriffen hat, sei ein Militärputsch reaktionärer Generale, der vom spanischen Volk einseitig abgelehnt werde. Die Wahrheit dagegen ist, daß diese Bewegung einen Akt üblicher Notwehr gegen den für dieselbe Zeit angelegten und dann auf dem August 1936 verübten Aufstand wurde in Mostau Partei Spaniens darstellt. Dieser Aufstand wurde in Mostau seit Jahren geplant, von Mostau organisiert und koordiniert und wird auch heute von Mostau praktisch durchgeführt. Getreu diesem in Mostau entwickelten Schlachtplan wird in Spanien vorgegangen.

Der allgemeine Aufstand wird für Juni 1936 festgelegt. Eine im Original vorliegende Anweisung der Moskauer Komintern verleiht ihm dann auf August 1936. Diese Anweisung enthält u. a. den Befehl zum Generalaufstand und unter Nr. 11 die Forderung, daß die auf der schwarzen Liste verzeichneten seien.

Am 13. Juli 1936 wird der rechtslebende Abgeordnete und nationale Vorkämpfer Galbo Solero durch die marxistischen Polizeioffiziere Moreno und Garrido auf die gleiche Weise ermordet. Drei Tage später ereilt den nationalen General Franco in Las Palmas das gleiche Schicksal. Am Tage darauf wird durch die Verwundtheit dieser Vorgänge spontan und fast gleichmäßig die nationale Volksbewegung ausgelöst, an deren Spitze sich General Franco stellt.

Diese einfachen Daten beweisen, daß die Komintern die zentralistische Machtergreifung und Sowjetisierung Spaniens

planmäßig vorbereitet hatte, daß sie unmittelbar vor dem Beginn ihrer Pläne stand und nur in letzter Minute durch die Launen eines Mannes daran gehindert wurde. Es muß daraus die politische Schlussfolgerung gezogen werden, daß der sogenannte rote Valencia-Ausschub keine „Regierung“, sondern das Exekutivkomitee der bolschewistischen Organisation darstellt, die noch einen Teil Spaniens in Besitz hält. Mostau ist also kein „Etat“ im völkerechtlichen Sinne, sondern ein vom spanischen Volkstörper gewaltsam losgerissenes Gebiet, das rechtmäßig von den legalen Vertretern des spanischen Volkes zurückerobert wird.

General Franco ist die rechtmäßige Regierung in Spanien.

Es ist absurd, Deutschland vorzuwerfen, es habe die Absicht, den Nationalsozialismus in Spanien einzuführen und sich hier eine geistige Einflussherrschaft zu sichern, oder es verfolge den Plan, Teile des spanischen Staatsgebietes unter Ausnutzung des gegenwärtigen Notstandes zu annektieren. Wir wollen weder das eine noch das andere.

Aber es kann unter keinen Umständen geduldet werden, daß die kommunistische Internationale sich im Westen Europas eine neue Operationsbasis sichert, von der aus der Keil der bolschewistischen Weltrevolution um so wirksamer und gefährlicher in Europa hineingetrieben werden kann. Wir machen deshalb auch gar keinen Hehl daraus, daß unsere warmsten Sympathien der General Franco stehen, dessen heroischen, opfervollen und idealistischen Kampf das ganze deutsche Volk auf das tiefste bewundert. Es war deshalb mehr als ein diplomatischer Akt, daß der Führer und der italienische Regierungschef General Franco als die einzige rechtmäßige Regierung in Spanien anerkannt.

Es ist hier an der Zeit, die internationalen Zusammenhänge, die sich hinter den spanischen Vorgängen aufstun, näher zu beleuchten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der rote Aufstand in Spanien nur einen Teil der von Mostau geplanten bolschewistischen Weltrevolution darstellt.

In der kurzen Zeitspanne vom 6. März bis 14. Mai dieses Jahres, also nach dem Auftreten des Kontrollplanes, verließen allein 190 sowjetrussische und 88 sowjetische Munitionsschiffe mit dem Ziel spanischer Häfen die Dardanellen. Sie lieferten dem roten Spanien 162 Tanks, 130 Kanonen, 86 Flugzeuge, 395 Lastkraftwagen, 12 Kfz-Fahrer, 31 420 Tonnen an-

deres Kriegsmaterial und Munition. Im Februar und März wurden in Mostau 101 Sowjetflieger nach Spanien verladen. Am 1. März gelangten nach Vianca auf dem Landwege 50 schwere sowjetrussische Geschütze. Eine einzige große Verladung von Kriegsmaterial der Sowjetunion aus der letzten Zeit umfaßt 100 Großtanks, 500 mittlere Tanks, 2000 leichte Tanks, 4000 schwere, 6000 leichte Maschinengewehre und 300 Flugzeuge mit den dazugehörigen Piloten.

Ungeachtet des Kriegsmaterials, das von Frankreich und über Frankreich nach Mostau gegangen ist und noch geht.

Nationalsozialismus ein deutscher Patentaritel

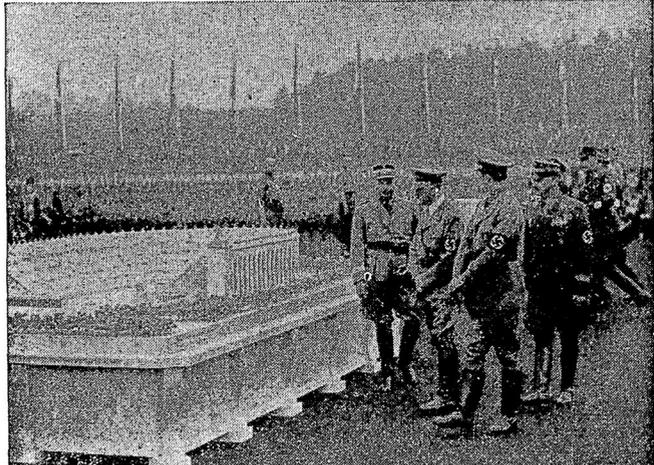
Endlos ist die Reihe der Waffen- und Munitionslieferungen, die die Zischedolowpatel bisher getätigt hat. Firmen in England, Holland und der Schweiz beteiligten sich an diesem Geschäft. Der international-jüdische Waffenhandel ist dabei in weitestem Umfang eingeschaltet. Und das alles geschieht unter einem internationalen Kontrollplan und im Zeichen der Rassen- einigungspropaganda.

Wo sich in Europa tatkräftige und mutige Männer in den einzelnen Völkern gegen die bolschewistische Gefahr erheben, werden sie als vom Nationalsozialismus oder Faschismus beschuldigt und ausgehauene Subjekte leitens des Judentums und der ihm hörigen Presse angehöhelt, der Nationalsozialismus oder Faschismus selbst aber als imperialistischer Expansionsversuch Deutschlands oder Italiens därbetrachtet. Es ist deshalb hier noch einmal in aller Eindringlichkeit festzustellen, daß wir niemals die Absicht hatten oder auch nur haben können, aus dem Nationalsozialismus eine Exportware zu machen. Wir denken viel zu geschäftlich als das vorzugeben, daß eine aus dem tiefsten Wesen eines Volkes entspringende politische Weltanschauung wahl- und einflusslos in ein anderes Land ausgeführt werden könnte.

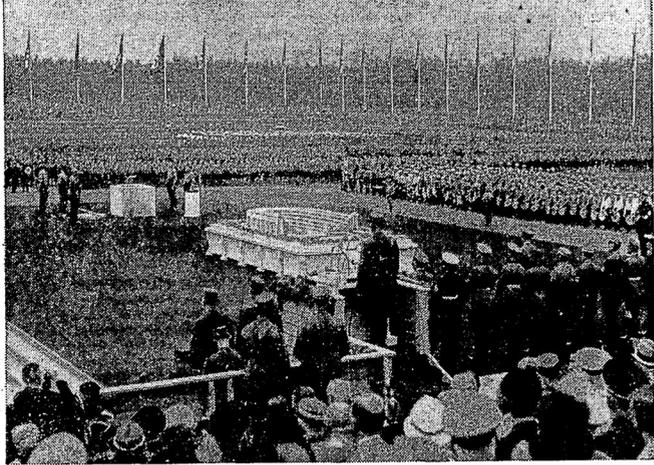
Der Nationalsozialismus ist nicht nur kein Export, er ist im Gegenteil ein deutscher Patentaritel, den ausschließlich für unser Land zu reservieren und in Wirklichkeit zu bringen unser größtes Verlangen ist.

Es ist, als habe die Welt die Augen vollkommen verschlossen vor dem an sich so offen liegenden Verlaufe der Moskauer Komintern, in Spanien ein Experimentierfeld der bolschewistischen Weltrevolution aufzumachen. Denn der Kampf in diesem unglücklichen Lande ist nichts anderes als die Generalprobe dazu. Hier hält Mostau Seeräuber über seine Hilfs- völker ab. Hier hat es eine bequeme Gelegenheit, die Völkergesossen in aller Welt zu überprüfen und seine taktischen und strategischen Maßnahmen zur Vorbereitung des großen Welt- aufstandes danach einzurichten.

Hier wird die Weltrevolution mit System weitergetrieben und gleichzeitig ausprobiert, wie weit Europa nun ist und was man ihm in seinem gegenwärtigen Zustand bereits zumuten kann. Hier wird wie in Rußland die Wirtschaft durch Zerstörung des Persönlichkeitswertes verwüstet. Hier werden die Bauern enteignet und im selenigen Kollektiv zusammen- gewürfelt. Hunger und Leid der Arbeiter und Bauern zeichnen



Grundsteinlegung für das größte Stadion der Welt
Der Führer beschäftigt nach seinem Eintreffen auf dem Bauplatz das nach einem Entwurf von Professor Speer gefertigte Modell des Stadion-Neubaus. Neben Adolf Hitler Reichs- minister Petri, Stabschef Luhe und Professor Speer. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Der Führer eröffnete die NS-Kampfspiele
Unser Ueberblicksbild von der Feier wurde während der Rede des Stabschefs Luhe aufgenommen. Vor dem Rednerpulpum erkennt man das Modell des zukünftigen „Deutschen Stadions“, weiter dahinter den Grundstein. (Scherl-Bilderdienst-M.)